GOSSELDINGER RELATION

Telefonnummern:
Verein: 08086/94420
Gäste: 08086-94421
FAX:
08086/94422.
E-Mail:
info@gosselding.de
Postadresse:
Förderverein Gosselding, Gosselding 1,
84428 Buchbach
Homepage:
www.Gosselding.de
Konto:
Sparkasse Kaufbeuren,
BLZ. 734 500 00
Kontonummer: 200881

Wärmedämmung, Wegebau und Workcamp

Fröhliche Weihnachten und ein Gutes Neues Jahr wünschen
Barbara Stierstorfer und Raimund Breckner

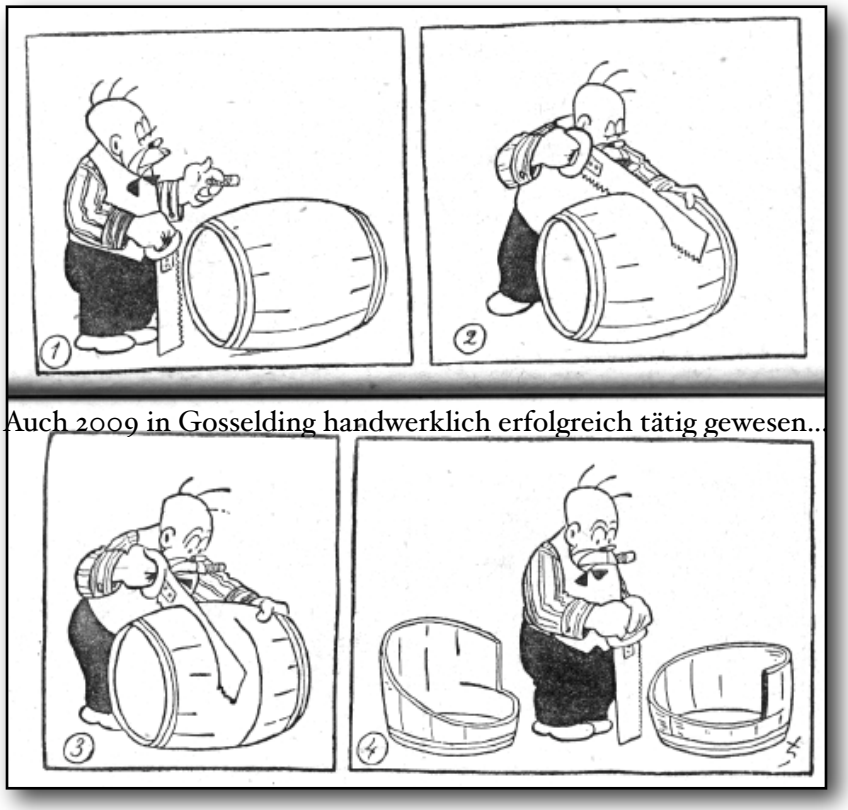
Vor dem Winter 2008 / 2009 haben wir den Flur im ersten Stock des Altbaus mit 30 cm Perlite (Einer porösen Vulkanasche) isoliert.
Im Frühjahr konnten wir dann nach vierjähriger Bauzeit das Plüschzimmer in Betrieb nehmen und haben anschließend gleich die Decke im zweiten Südzimmer des Altbaus ausgebaut. Was jedes Mal eine ziemliche Ferkelei ist.
Anschließend wurden die Deckenbalken aufgedoppelt um Raum für die Isolierung zu schaffen.
Ein dickes Dankeschön an die Zimmerer auf der Walz, Martin Achterholt und Jan Brenner.
Liebe Lesende: Wenn ihr mit dem Auto unterwegs seid und es steht ein Wandergeselle oder eine Wandergesellin am Straßenrand: Nehmt sie mit, damit sie schnell zu uns auf die Baustelle kommen. Oder sonstwohin.
Unverhofft ist uns in diesem Jahr dann ein kleines Workcamp zugeflogen. Vier Architekturstudentinnen und vier Bauingenieursstudenten standen plötzlich ohne Praktikumsplatz da, weil eine Baugenehmigung ausgeblieben war. Da hat der Internationale Bauorden netterweise an uns gedacht und wir sind kurzfristig eingesprungen. Auf dem Foto sieht man André und Timo im Kampf mit dem Geotextil, dahinter ist Thessi mit der Rüttelplatte unterwegs. Gleich wird der kieslieferndeLKW den glatten Wegbelag wieder mit Radspuren versehen. Im Vordergrund die blauen Drainagerohre, denn der Stadel hat mit

dem neuen Zufahrtsweg an seiner Südseite auch eine neue, tieferliegende Drainage bekommen. Bis jetzt stecken 117 Tonnen Mischkies im neuen Weg.

Über dem ersten Stubenfenster neben der Eingangstür drückt seit langem ein Tragbalken des Balkons auf den Fenstersturz. Leider bestand der Fenstersturz aber nur aus zwei Bandeisen , auf die Ziegel aufgelegt waren. Erstaunlich, dass das so lange gut gegangen ist. Im Frühjahr 2009 hatte die Konstruktion ihr Haltbarkeitsdatum jedoch deutlich überschritten. Das Mauerwerk und der Tragbalken lasten jetzt auf drei Betonstürzen mit zweimal 17 und einmal 11 cm Breite.
Kunststück bei 60 cm Wandstärke

Das Schnarcherzimmer hat eine neue Decke bekommen, die auch gleich verputzt wurde. Auch die Deckenplatten im Flur wurden verputzt.
Und damit es voran geht, hat Konrad Kraft nach dem Ende des Workcamps noch das ganze Zimmer verputzt.
Inzwischen ist ein Teil der Isolierung schon in der Decke, das restliche Material liegt auf dem Dachboden bereit. Kurz vor oder nach Weihnachten machen wir den Deckel drauf. Für die Elektrik wurden Leerrohre unter Putz verlegt. Inzwischen wurden auch schon Kabel eingezogen und die Anschlüsse hergestellt.

Im Sommer hat sich eine Drehbank in der Werkstat eingefunden. Es ist ein großes Trumm, das um die anderthalb Tonnen wiegt und auf dem LKW von Rastatt angereist kam. Wir haben zweieinhalb Stunden gebraucht um das Maschinchen von der Ladefläche des LKWs auf den Werkstattboden zu bewegen.



Auch 2009 in Gosselding handwerklich erfolgreich tätig gewesen...

Nun ist es nicht ganz sinnvoll ein Präzisionsgerät aufzustellen und von der Decke fällt der Putz drauf. Daher haben die Mitarbeiter vom Workcamp in der Drehbankecke den alten Putz abgeschlagen und danach neu verputzt. Das schreibt sich leicht hin, es geht aber eine Menge Material auf unebene Wände.

Im Bundwerkstadel wurden für die südwestliche Einfahrt Betonfundamente gegossen, auf die die Stahlträger für die Einfahrtrampe außerhalb des Gebäudes gelegt werden konnten. Im Stadel haben wir die fehlenden Trägerbalken eingebaut und mit schweren Bohlen belegt. Damit ist die erste Durchfahrt im Stadel wieder hergestellt. Mal sehen, wann wir die zweite Durchfahrt drannehmen können.

DIE BELEGUNG

Über das Jahr gesehen ist natürlich die Belegung durch Gruppen das Hauptgeschehen in Gosselding. Trotz Banksterkrise haben wir die Übernachtungszahlen vom Vorjahr wieder erreicht. In der ev. Jugend spricht sich unsere Existenz weiter herum und die PfadfinderInnen von der Deutschen Pfadfinderschaft St. Georg haben uns entdeckt. Erfreulich auch die Belegung durch Bildungseinrichtungen nämlich Montessorischulen und einige Fachschaften der Ludwig-Maximilian-Universität in München. Im Jahr 2009 waren zum ersten Mal die Philosophen in Gosselding.

Wie jeder Alltag sind der Ablauf der Belegungen und die damit verbundenen Arbeiten für den Förderverein eher unspektakulär. Wir stellen den Rahmen und die Gruppen haben ihr Programm. Wie ursprünglich beabsichtigt -- so soll es sein.

Es schauen aber keine spannenden Geschichten heraus, es sei denn ich wollte berichten, wie es mit dem Durst mancher Gruppen bestellt ist. Soviel kann ich sagen: Die Geisteswissenschaften sind äußerst trinkfest.

KURIOSES

Inzwischen habe ich keine Zweifel mehr, dass die Bayernpartei mit dem abgebildeten Plakat außerhalb Bayerns um Stimmen geworben hat. Hats jemand gesehen?

EINE WEBADRESSE

Warum gibt es Geld vom Staat, wenn man in eine Riesterrente einzahlt, aber keines wenn man zusätzliches Geld lieber der deutschen Rentenversicherung geben möchte? Wer sich solche Fragen stellt (und andere) ist hier an der richtigen Adresse: http://www.nachdenkseiten.de

EIN BUCHTIP

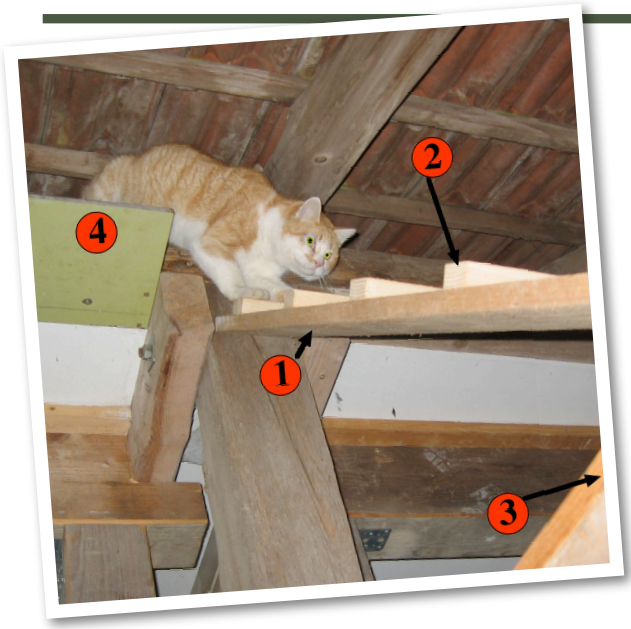
Es soll Leser geben, die dicke Bücher vorziehen, denn die sind nicht gleich zu Ende und begleiten einen über eine längere Zeit. Für diese Lesergruppe ist Carsten Jensens Roman „Wir Ertrunkenen“ das richtige Werk. 780 Seiten stellen sicher, dass man nicht gleich wieder alleine gelassen wird. Die Bewohner der Stadt Marstal auf der dänischen Insel Ærö sind das erzählende „wir“ des Buches. „Wir fahren nicht zur See, weil es ein Meer, sondern weil es einen Hafen gibt.“

„Carsten Jensen hat einen in jeder Hinsicht großen Roman geschrieben,“ schreibt Svenska Dagbladet. Auf den letzten Seiten schwächelt die Erzählung ein bißchen, aber das sieht man dem Autor nach. Trotzdem fünf Sternchen.

Als Taschenbuch im Neuen Jahr erhältlich. .

DIE RELATION

Der Name des Rundbriefs hat übrigens nichts mit der englischen Sprache zu tun, sondern wurde von der "Straßburger Relation" entlehnt, die im 17. Jahrhundert eine der ersten deutschsprachigen Zeitungen war. „Intelligenzblatt“ hätte uns auch gefallen, wird aber hier in der Gegend leider schon von einem Anzeigenblättchen verwendet. Das wäre eigentlich Wurst gewesen, in Buchbach liest ja niemand die Relation. Aber jetzt ist es halt so..



KATZENGESCHICHTE

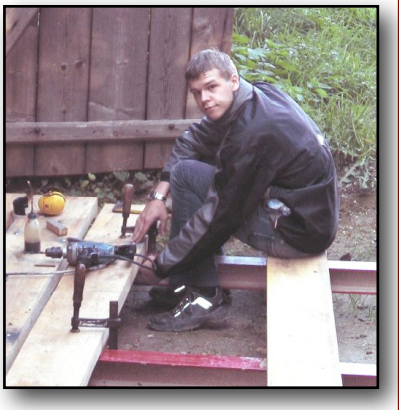
Vor Hunden und kleinen Kindern flüchtet der Mäusebeauftragte des Fördervereins, Herr Kater Flaubert, manchmal auf den Tennendachboden.
Das merkt man nicht gleich, aber wenn die Gefahr abgereist ist, erhebt sich ein großes Klagen an der Dachbodenkante.
Die schwedische Feuerwehr lehnt Einsätze für auf Bäumen festsitzende Katzen schon seit längerem mit dem Hinweis ab, es sei noch nie eine Katze auf einem Baum verhungert.
So kann man einem Freund aber nicht begegnen.
Daher wurde im Sommer die Baumaßnahme Katzenpersonalleiter zur Ausführung gebracht. Herr Flaubert (der Mäusebeauftragte) auf dem Dachboden war als Betroffener für die Abnahme zuständig. Zuerst wurde ein schräges Brett (1) angeschraubt.
Diese Maßnahme wurde als zu kurz gegriffen abgelehnt. (Miaouuu)
Alsdann wurde das Brett mit Trittstufen versehen(2)
Das fand den Beifall des Gutachters, es wurden jedoch Sicherheitsbedenken vorgebracht. (Da gehen wir doch gleich auf die Sichere Seite, Miaou)
Am Ende der Abstieghilfe erfolgte nunmehr der Einbau einer aufprallsicheren Sichtschutzplatte, die den Blick in den Abgrund versperrt (3)
Diese Abhilfe wurde begrüßt, jdoch - nach einem Begehungsversuch - als noch nicht ausreichend bezeichnet.

Als notwendig wurde der Einbau einer Einstiegplattform (4) in die Abstieghilfe angesehen.
Nachdem alle vorgeschriebenen Abnahmen - bis auf die Begutachtung durch einen SIGEKO (Sicherheits- und Gesundheitskoordinator) - bestanden waren, konnte der Bauherr die Abstieghilfe in Betrieb nehmen. Auf den Boden zurückgekehrte brachte er seine volle Zufriedenheit zum Ausdruck: „Schnurr, schnurr.“ und wurde zum Buffet geführt.
Das Eingehen auf die Wünsche des Bauherren brachte auch hier den Erfolg. Die Blaskapelle Buchbach konnte in der Kürze der Zeit leider nicht zur Eröffnung verpflichtet werden.

Tack så mycket

Ohne die Unterstützung unserer Spender hätten wir das Workcamp und die anderen Baumaßnahmen nicht durchführen können. Vielen Dank für die Hilfe.
Wir hoffen, dass dieser Ausgabe der Relation zu entnehmen ist, wie wir die Spendengelder sinnvoll einsetzen. Auch für die Zukunft bitten wir um Förderung durch die Leser dieser Zeilen, denn den laufenden Betrieb erwirtschaften wir und zahlen unsere Darlehen zurück.
Das Baumaterial finanziert sich aber weitgehend aus den Spenden.

Neuer Zivildienstleistender



Von Mai bis Mitte August war keiner da, aber dann kam Alexander Thernes und wird bis zum Mai 2010 in Gosselding bleiben. Abgebildet ist er hier bei der Montage von Eichenbohlen auf Stahlträger. Es entsteht so die südwestliche Ausfahrt am Bundwerkstadel. Alexander kommt aus Waldkraiburg ungefähr 20 Kilometer von Gosselding.